



CON:TRUST

WAS, IS, IS TO COME

Ars[®]
Produktion
Schumacher

CON:TRUST

01 RAYO DE SOL // 04:49

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)

02 ADAGIO C DUR KV 617A // 03:35

CON:TRUST

03 TAURUS // 02:38

JUKKA TIENSUU (1948*)

04 AION (1996) // 10:31

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

CONCERTO C DUR BWV 1061

05 I. WITHOUT INDICATION // 06:58

06 II. ADAGIO OVVERO LARGO // 04:47

07 III. FUGA. VIVACE // 05:55

CON:TRUST

PHOENIX

08 I. FLAME // 02:41

09 II. ASHES // 02:12

EUNA JOH (1995*)

10 WAS, IS, IS TO COME (2024) // 08:51

ASTOR PIAZZOLLA (1921-1992)

11 BALLET TANGO // 13:01

CON:TRUST

12 FAHRTWIND // 04:21

CON:TRUST // MARIUS STAIBLE & DANIEL ROTH



Zehn Jahre *con:trust* – ein Meilenstein, der weniger einem Abschluss gleicht als vielmehr einem bewusst gesetzten Auftakt. Denn wer diesem Duo begegnet, spürt schnell: Hier geht es nie nur um Rückblick, sondern stets auch um Bewegung, um ein Weiterdenken im Klang.

Als Marius Staible und Daniel Roth 2016 in Weimar das Akkordeonduo *con:trust* gründeten, waren sie kaum älter als neunzehn. Was aus einer langjährigen Freundschaft erwuchs, wurde früh zu einer künstlerischen Haltung: das gemeinsame Erkunden eines Instruments, das selbst zwischen den Welten steht – atmend, grenzüberschreitend und frei von stilistischen Festlegungen. Der Name *con:trust* ist dabei kein Etikett, sondern Programm. Er beschreibt ein Spannungsfeld, das sich nicht auflösen lässt und gerade deshalb produktiv wird: Kontrast als Reibung, Vertrauen als Bindekraft.

Was den Namen prägt, prägt auch ihre Musik. Unterschiedliche ästhetische Perspektiven treten nebeneinander, widersprechen sich, durchdringen sich – und finden immer wieder zu einer gemeinsamen Erzählung zurück. „We agree to disagree“ wäre zu kurz gegriffen. Denn bei *con:trust* entsteht aus Differenz kein Bruch, sondern Beziehung. Vertrauen bedeutet hier nicht Einigkeit, sondern die Entscheidung, sich auf das Ungewisse einzulassen: auf den Augenblick, den Klang, das Gegenüber. Gerade dort, wo musikalische Entscheidungen nicht vorab festgelegt werden können, wird dieses Vertrauen hörbar.

In den vergangenen zehn Jahren haben Staible und Roth ein Repertoire erschlossen, das von barocker Architektur bis zu zeitgenössischer Klangforschung reicht. Konstant bleibt dabei die radikale Priorität der Musik selbst. Oder, um Miles Davis zu paraphrasieren: *Music has to come first*. Diese Haltung bestimmt jede Interpretation – unabhängig davon, ob Bach'sche Polyphonie, Mozarts konzentrierte Klarheit oder die vielschichtigen Klangräume eines Jukka Tiensuu erklingen.

Gerade in der Auseinandersetzung mit Johann Sebastian Bach wird dieser Ansatz exemplarisch hörbar: zwei Stimmen, die einander spiegeln, widersprechen und tragen, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben. So entsteht im *Adagio ovvero Largo* ein Raum nahezu intimer Nähe, während die Fuge des *Concerto in C-Dur* das Prinzip von Ordnung und Freiheit zur äußersten Verdichtung führt. Auch Wolfgang Amadeus Mozart erscheint in dieser Lesart nicht bloß als Meister der Eleganz, sondern als Klangschröpfer, der aus dem scheinbar Wenigen ein ganzes Universum formt.

Zwischen diesen historischen Bezugspunkten entfaltet sich das heutige Profil von *con:trust*. Neue Werke, eigene Kompositionen und die enge Zusammenarbeit mit Komponist:innen erweitern kontinuierlich den Horizont des Duos. Stücke wie *Rayo de Sol*, *Phoenix* oder *Taurus* verbinden technische Virtuosität mit erzählerischer Kraft, die aus klanglicher Vorstellung heraus gedacht ist. Musik wird hier zu Transformation – zu Feuer, Asche, Bewegung, Aufbruch.

Dass diese künstlerische Reise auch menschlich von Vertrauen getragen ist, wird in jedem Moment des Zusammenspiels erlebbar. Zwei eigenständige Stimmen, geprägt von unterschiedlichen Studienwegen und Einflüssen, finden eine gemeinsame Sprache, die nicht nivelliert, sondern integriert. Unterschied wird nicht aufgehoben, sondern bewusst zugelassen – als Motor eines künstlerischen Entwicklungsprozesses, der nie abgeschlossen ist.

Die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bildet dabei den Resonanzraum, in dem vieles seinen Ursprung nahm: Offenheit, Experiment, künstlerische Freiheit. Mentoren und Wegbegleiter gaben Impulse, doch das eigentliche Labor blieb stets das Duo selbst – im Probenraum, auf der Bühne, im Risiko des Entstehens.

Heute, zehn Jahre nach der Gründung, erscheint *con:trust* als Ensemble im Übergang: erfahren und zugleich suchend, präzise und zugleich neugierig. Vielleicht ist es genau diese Spannung, die ihre Musik so lebendig hält. Denn dieses Album markiert keinen Endpunkt der ersten Dekade, sondern die verdichtete Momentaufnahme eines Weges, der im Weitergehen Gestalt gewinnt.

Stephan Bahr

Dieses Album versammelt Werke, die uns in den vergangenen Jahren begleitet, herausgefordert und inspiriert haben. Uns geht es dabei weniger um stilistische Grenzen als um Fragen, die Musik über Epochen hinweg verbindet.

Rayo de Sol zeichnet das Bild eines Sonnenstrahls, der mal gleißend, mal zart durch die Wolken bricht; E-Dur verstärkt dabei seine Leuchtkraft. Mozarts *Adagio in C-Dur* entfaltet aus kleinsten Gesten eine große innere Spannung und lässt die Feinheiten der Stimmführung hervortreten. In *Taurus* entsteht im 6/8-Takt ein energiereicher Fluss kontrastierender Linien, der das Stück stetig vorantreibt.

Jukka Tiensuu *Aion* (1954) ist eine vielschichtige Originalkomposition für Akkordeonduo, die mit feinen Texturen und verschachtelten Strukturen die klanglichen Möglichkeiten der Besetzung auslotet. Bachs *Concerto in C-Dur BWV 1061* zeigt in allen drei Sätzen den Wechsel von lebendigem Dialog, lyrischer Innigkeit und fugiertem Stimmengeflecht.

Phoenix greift die Idee von Zerstörung und Neubeginn auf: zwischen kathartischem Feuer (*Flame*) und sich verdichtender Erinnerung (*Ashes*) entsteht ein Prozess ständiger Verwandlung. Euna Johs *Was, is, is to come* (2024) verbindet meditative Klangflächen zweier Akkordeons zu einer schwebenden Zeitwahrnehmung zwischen Gegenwart und Zukunft.

Was schreibt ein Mann im Herbst seines Lebens, der bereits die berühmtesten Melodien zu Papier gebracht hat? Die Antwort gibt Astor Piazzollas *Ballet Tango*: ein umfassender Tango für ursprünglich vier Akkordeons, der sich wie ein musikalisches Theater entfaltet. Szene um Szene treten Charaktere und Gesten hervor und lassen erahnen, was Piazzolla über den Tango wirklich denkt – »Le tango est comme ça ... RAGE toujours.«

Fahrtwind schließlich fängt das Gefühl zwischen Aufbruch und Abschied ein – einen Moment, in dem Bewegung selbst zum einzigen Fixpunkt wird.

Die Freiheit, unterschiedlichste musikalische Welten zu entdecken, individuelle Wege zu beschreiten und stets den Klang in den Mittelpunkt zu stellen, ist an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar als künstlerische Praxis fest verankert.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mentoren Prof. Claudia Buder und Stephan Bahr, die unsere künstlerische Entwicklung nachhaltig unterstützt haben, sowie dem Tonmeister Friedrich Störmer, der dem Akkordeon mit offenen Ohren begegnet ist und mit großer Hingabe die klangliche Gestalt dieses Albums geprägt hat. Wir danken zudem allen, die diese Musik mit uns teilen und unser Projekt unterstützen – denn jede Aufnahme findet ihre eigentliche Vollendung erst im Hören.

Marius Staible & Daniel Roth

Das Akkordeonduo con:trust, gegründet im Jahr 2016 in Weimar, setzt sich aus den jungen Akkordeonisten, Komponisten und Pädagogen Marius Staible und Daniel Roth zusammen. Die beiden Musiker engagieren sich aktiv für die Weiterentwicklung des Akkordeons und seiner Literatur.

„Die Nutzung und Weiterentwicklung der Möglichkeiten unserer Zeit macht das Duo con:trust zu einem modernen Musikstartup.“ – Deutschlandfunk Kultur

Marius Staible, der aus Nürnberg stammt, hat klassisches Akkordeon und Musikpädagogik bei Stephan Bahr und Prof. Claudia Buder sowie im „Profil Neue Musik“ Musikproduktion und Elektroakustik am SEAM in Weimar studiert. Im Jahr 2021 wurde er erster Preisträger des internationalen Akkordeonwettbewerbs in Vilnius. Daniel Roth hingegen wuchs im Saarland auf und studierte Akkordeon bei Prof. Claudia Buder, Prof. Ivan Koval und Prof. Veli Kujala in Weimar und Helsinki sowie Musiktheorie bei Prof. Jörn Arnecke und Marcus Aydtintan in Weimar. 2023 wurde er mit dem 1. Preis des internationalen Akkordeonwettbewerbs *accordions-nous* in der Kategorie *Senior Variety* in Belgien ausgezeichnet.

„Das ist staunen machende Synchronizität, blindes Eingespielt-Sein auf den jeweils anderen und vor allem ein auf unbedingte Präzision abzielendes Musikideal, das sich keine Spielfehler, keine Schwammigkeiten erlaubt.“ – Nürnberger Nachrichten

Das Duo wurde 2017 erster Preisträger der beiden internationalen Kammermusikwettbewerbe *Val Tidone* und *Tino Anguissola Scotti* in Italien. Das Duo erhielt für seine besonderen musikalischen Leistungen den *Franz Liszt Preis 2022*. Nach konzertanten Auftritten in Griechenland, Österreich, Belgien, Frankreich, Finnland, den vereinigten Arabischen Emiraten und Israel krönten Staible und Roth 2024 ihren internationalen Erfolg mit einer Konzerttournee in New York, Toronto und Berlin. Ihre Teilnahme am *Supertalent 2024* war ein großer Erfolg: Der Auftritt des Duos zählt mit über 2 Millionen Aufrufen auf YouTube zu den erfolgreichsten Acts der Sendung.

2025 wurde das Duo con:trust mit dem 1. Preis des *John Cage Awards* in Halberstadt ausgezeichnet.

Die neuesten Projekte und Konzerte des Duos finden Sie auf ihrer Website:

www.contrustmusic.com

MOMENTUM

WAS ZÄHLT IM LEBEN, IN DER MUSIK? ?!?!?

Über alle Zeiten hinweg tönt aus Weimar ein Ruf:

Das Was bedenke, mehr bedenke Wie!

(Goethe: Faust II, V. 6992, Monolog des Homunculus)

Das Duo *con:trust* hört diesen Ruf.

Egal, welche Stilistik den Ton angibt: Das Ohr ist der Weg.

Es gilt, die Ohren aufzuschließen.

Und mit ihnen das Herz, aber auch den Verstand!

Und nun?

Kommt die Kunst zu den Menschen oder folgt der Mensch der Kunst?

Das nächste Album wird zeigen, wohin die Reise geht.

En avant!

Claudia Buder





Ten years of the accordion duo con:trust marks a milestone that resembles less a conclusion than a deliberately chosen new beginning. Anyone encountering this duo quickly senses that it is never just about looking back—it is always about movement and about taking ideas further through sound.

Marius Staible and Daniel Roth were barely nineteen years old when they founded con:trust in Weimar in 2016. What began as a long-standing friendship soon evolved into an artistic philosophy: the shared exploration of an instrument that straddles different worlds—alive, transcending boundaries, and free from stylistic constraints. The name con:trust is more than a label—it is a guiding principle. It describes a dynamic tension that cannot and need not be resolved, and which becomes productive precisely because of its fundamental nature: contrast as friction, trust as a binding force.

What defines the name also shapes their music. Diverse aesthetic perspectives stand side by side, contradict and interpenetrate one another—yet time and again, they find their way back to a shared narrative. To say „we agree to disagree“ would be an oversimplification; for con:trust, difference does not lead to a rift, but a correlation. Here, trust does not signify unanimity, but rather the decision to embrace the unknown—the moment, the sound, and the other person. And this trust becomes apparent precisely where musical decisions cannot be made in advance.

Over the past decade, Staible and Roth have developed a repertoire ranging from Baroque architecture to contemporary sonic exploration. Throughout this journey, the fundamental priority given to the music itself has remained constant. Or, to paraphrase Miles Davis: “*Music has to come first*”. This stance shapes every interpretation, be it the polyphony of Bach, the condensed clarity of Mozart, or the multi-layered soundscapes of Jukka Tiensuu.

This approach is exemplified by their engagement with the music of Johann Sebastian Bach where the two voices mirror, contradict, and sustain one another without sacrificing their individual autonomy. In the *Adagio ovvero Largo* the duo creates a space of closeness and intimacy, whereas in the fugue of the *Concerto in C Major* they compact the interplay of ordered structure and freedom to a point of extreme density. In their interpretation, Wolfgang Amadeus Mozart emerges not only as a master of elegance, but as the creator of an entire universe of sound shaped from seemingly minimal material.

The contemporary profile of the duo con:trust unfolds between these historical reference points. New works, original compositions, and close collaborations with composers continuously expand the duo's horizons. Pieces such as *Rayo de Sol*, *Phoenix*, and *Taurus* combine technical virtuosity with narrative power rooted in sonic imagination. Here, music becomes transformation—fire and ash, movement and new beginnings.

During every moment of the duo's interplay, it becomes evident that their artistic journey is underpinned by personal trust. Two distinct voices, shaped by different educational paths and influences, find and integrate a shared language rather than levelling out differences. Instead of being erased, difference is consciously embraced as the driving force behind an artistic evolution that never reaches a final conclusion.

The FRANZ LISZT University of Music in Weimar provided the resonant space from where so much openness, experimentation, and artistic freedom originated. Mentors and companions offered inspiration, but the true laboratory remained the duo itself—in the rehearsal room, on stage, and in the risk that is inherent in the creative process.

Today, ten years after its founding, the duo con:trust presents itself as an ensemble in transition: experienced yet searching, precise yet curious. Perhaps it is precisely this tension that keeps their music so alive. Instead of marking the endpoint of the duo's first decade, it offers a concentrated snapshot of a journey that takes shape as it unfolds.

Stephan Bahr

This recording brings together a group of works that have accompanied, challenged, and inspired us over the past few years. For us, the focus is less on stylistic boundaries than on questions that connect music across eras.

Rayo de Sol paints the picture of a sunbeam breaking through the clouds—dazzling at times, dull at others, with the key of E major enhancing its radiance. Mozart's *Adagio in C major* generates great inner tension from the subtlest of gestures, allowing the intricacies of the voice leading to shine through. In *Taurus*, a 6/8 time signature creates an energetic flow of contrasting lines that propels the piece steadily forward.

Jukka Tiensuu's *Aion* (1954) is a multi-layered original composition for accordion duo that explores the sonic possibilities of the instrumentation through its delicate textures and intricate structures. Bach's *Concerto in C major, BWV 1061*, displays an interplay of lively dialogue, lyrical intimacy, and a fugal web of voices across its three movements.

Phoenix deals with the concepts of destruction and renewal: a process of constant transformation emerges between a cathartic fire (*Flame*) and consolidating memory (*Ashes*). Euna Joh's *Was, is, is to come* (2024) blends the meditative soundscapes of two accordions in a suspended perception of time hovering between the present and the future.

What does a man write in the autumn of his life, having already committed his most famous melodies to paper? Astor Piazzolla's *Ballet Tango* provides the answer: an expansive tango—originally scored for four accordions—that unfolds like a piece of musical theatre. Scene by scene, characters and gestures emerge, offering a glimpse into what Piazzolla truly thought about the tango: *Le tango est comme ça... rage toujours*.

Fahrtwind captures the feeling between setting out and saying goodbye—a moment in which movement itself becomes the only fixed point.

At the University of Music Franz Liszt in Weimar, the freedom to explore musical worlds, to pursue individual paths, and to always place sound at the centre is firmly anchored as an artistic practice.

We extend our heartfelt thanks to our mentors, Prof. Claudia Buder and Stephan Bahr, for their enduring support of our artistic development, as well as to sound engineer Friedrich Störmer, who approached the accordion with an open mind and shaped the sonic character of this album with great dedication. We also thank all those who share this music with us and who support our project—because every recording finds its fulfilment in the act of listening.

Marius Staible & Daniel Roth

The accordion duo con:trust, founded in Weimar in 2016, consists of young accordionists, composers, and educators Marius Staible and Daniel Roth. The two musicians are actively committed to the further development of the accordion and its repertoire.

"The use and further development of the possibilities of our time make the duo con:trust a modern music startup." – Deutschlandfunk Kultur

Marius Staible, a native of Nuremberg, studied classical accordion and music education with Stephan Bahr and Professor Claudia Buder, as well as music production and electroacoustics, specializing in New Music, at the SEAM in Weimar. In 2021, he won first prize at the international accordion competition in Vilnius, Lithuania. Daniel Roth, meanwhile, grew up in the Saarland. He studied accordion with Professors Claudia Buder, Ivan Koval, and Veli Kujala in Weimar and Helsinki, and music theory with Professor Jörn Arnecke and Marcus Aydintan in Weimar. In 2023, he was awarded first prize in the Senior Variety category at the *Accordions-nous* international accordion competition in Belgium.

"This is astonishing synchronicity, an intuitive rapport with one another, and—above all—a musical ideal striving for absolute precision that tolerates no performance errors or lack of definition." – Nürnberger Nachrichten

In 2017, the duo won first prize at two international chamber music competitions in Italy: the *Val Tidone* and the *Tino Anguissola Scotti*. In 2022 they received the Franz Liszt Prize in recognition of their outstanding musical achievements. Following concert appearances in Greece, Austria, Belgium, France, Finland, the United Arab Emirates, and Israel, Staible and Roth crowned their international success in 2024 with a concert tour spanning New York, Toronto, and Berlin. Their participation in *Supertalent* 2024 was a major success; with over two million views on YouTube, the duo's performance ranks among the show's most successful acts.

In 2025, the duo con:trust was awarded first prize at the John Cage Award in Halberstadt.

www.contrustmusic.com

MOMENTUM

WHAT COUNTS IN LIFE, IN MUSIC? ?!?!?

Across the ages, a call rings out from Weimar:
Consider what, more deeply consider how!
(Goethe, Faust Part II / Homunculus's monologue)

The duo con:trust heeds this call.
No matter what style - the ear shows the way.
The intent is to open up not only the ears,
but also the heart and the mind, too!
And now?
Does art come to the people, or do people follow art?
The next album will reveal where the journey is leading.
En avant!

Claudia Buder

Wir danken unseren Familien und Freunden,
sowie Stephan Bahr, Claudia Buder, Mihail Cunetchi,
Reiko Fütting, Patrick Gertis, Stefan Hussong, Euna Joh,
dem Karlskronen-Quartett, Katharina Lenke,
Mie Miki, Yavor Minchev, Hugo Noth, Nick Konstantin Otto,
Sig. Panzerglas und Friedrich Störmer .

Impressum:

Produzent: Annette Schumacher

Tonmeister: Friedrich Störmer

Aufnahmen: Zeitraum 2022–2026, Weimar

Recording: Friedrich Störmer, Marius Staible

Editing: Marius Staible

Mixing: Friedrich Störmer

Mastering: Manfred Schumacher

Arrangements: Daniel Roth

Layout: Anja Hoppe

Text: Stephan Bahr, Claudia Buder, Daniel Roth, Marius Staible

Übersetzung: Hannes Rox

Künstlerfotos und Bearbeitungen: Yavor Minchev

Detailfotografien: Nick Konstantin Otto

total: 70:41

© 2026